



Der 52. Feinkostsalon vom Berliner Frauennetzwerk fand im Familiencafé AMITOLA statt

Berlin, 26. Mai 2016: Der 52. Feinkostsalon des Berliner Frauennetzwerkes fand letzte Woche im stadtbekanntem Familiencafé AMITOLA von Gründerin und Inhaberin Ines Pavlou statt. Initiatorin des Salons, Julia Witt, Bezirksstadträtin von Marzahn-Hellersdorf, wählte Pavlous Geschäft für dieses Treffen aus, weil es den Inklusionspreis 2015 in der Kategorie „Kleinunternehmen“ gewonnen hatte. Für Ines Pavlou ergab sich damit die Möglichkeit, ihr Ladenkonzept mit Verkaufsbereich, Keramik-Werkstatt, Kursraum und Café mit Spielecke den geladenen Berliner Unternehmerinnen einmal vorzustellen. Pavlou nutzte diesen Abend auch dafür, um für mehr Ausbildungsplätze für junge Menschen mit Behinderung oder Lernschwäche zu werben. Dabei wies sie auf die Herausforderungen und Besonderheiten bei der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen hin. Nicht immer sei der Alltag mit diesen Azubis einfach, aber die meiste Zeit hätten alle Mitarbeiter und die Gäste vom AMITOLA recht viel Freude mit ihnen.

In einer kurzen Vorstellungsrunde plauderte die offenherzige 45-jährige Berlinerin über ihre beruflichen Anfänge bei der Deutschen Reichsbahn, die folgenden Arbeitsjahre bei einer Motorradvermietung und ihrer Tätigkeit als Reiseleiterin auf Zypern sowie die Zeit, in der sie Möbel für einen großen deutschen Anbieter verkaufte. Pavlou spürte von Beginn an, dass ein gewisses Verkaufstalent in ihr steckt und sie viel Freude im Umgang mit Menschen empfindet. „Ich bin ein Menschenfreund, bringe Menschen gern zusammen und schaffe es, dass sie gerne wieder zu mir kommen“, sagt Pavlou über sich selbst. Neun Jahre ist es nun her, seitdem sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. In dieser Zeit haben sieben junge Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung im AMITOLA eine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen, mit der sie sich am ersten Arbeitsmarkt bewerben könnten. Ines Pavlou hat dafür gesorgt, dass eine Mitarbeiterin vom AMITOLA die erforderliche sonderpädagogische Zusatzqualifikation absolviert, damit sie als Ausbildungsbetrieb für Menschen mit Beeinträchtigung anerkannt werden. Im letzten Jahr eröffnete die geschäftstüchtige Ines Pavlou ein weiteres AMITOLA in der Treskowallee in Berlin-Karlshorst, wo ebenfalls junge Menschen mit Handicap arbeiten oder eine Ausbildung zum Verkäufer erhalten. Dort gibt es neben dem Verkaufsraum mit Neu- und Secondhand-Ware eine Keramik-Werkstatt-Ecke und einen großen Raum für Kurse, Kindertheater und Kindergeburtstage.

Für Pavlou ist die Familie das Wichtigste im Leben. Wie sie den anderen Frauen an diesem Abend erzählte, nimmt sie regelmäßig eine Auszeit, um neue Energie zu schöpfen. Mit der Familie reist sie gern nach Zypern, um mit Ihnen gemeinsame Zeit zu verbringen. „Der Familienzusammenhalt hat mir in den letzten Jahren sehr geholfen, das Geschäft zu betreiben und negative Erfahrungen besser wegzustecken“, so die im Sternzeichen Widder geborene Pavlou, die besonders durchsetzungsstark und widerstandsfähig zu sein scheint. Auf die Frage, wie es dazu kam, dass behinderte Jugendliche einen Ausbildungsplatz im AMITOLA erhalten, gab Pavlou eine überraschende Antwort: „Ich hatte anfangs nicht geplant, dass Jugendliche ohne Aussicht auf einen Job bei uns einmal eine Chance für eine Ausbildung erhalten würden. Eines Tages stand die Mutter eines Jungen mit Down Syndrom vor mir und fragte, ob ich ihn als Praktikanten einstellen könnte. Ich sagte damals ja und so kam es, dass sich das AMITOLA mit den Jahren zum Inklusions- und IHK-Ausbildungsbetrieb entwickelte“. Des Weiteren mutmaßte Pavlou an diesem Abend selbst darüber, ob nicht ihr persönliches Schicksal auch ein Grund dafür sei, warum sie besonders jungen Menschen mit

Handicap eine berufliche Chance geben möchte. Einer ihrer Söhne leidet am Asperger Syndrom und hat glücklicherweise nur eine leichte Ausprägung dieser Krankheit. Sichtlich beeindruckt vom Mut der Gastgeberin, über persönliche Dinge offen zu reden und viele Einblicke in ihr Berufs- und Privatleben zu gewähren, ging der 52. Feinkostsalon wenig später zum gemütlichen Teil des Abends über. Mit köstlichen Speisen vom Buffet und reichlicher Getränkeauswahl konnten die Frauen aus dem Netzwerk weitere interessante Gespräche mit Ines Pavlou führen und mit anderen Gästen über Beruf, Familie und den nächsten Urlaub plaudern.

FEINKOST - das Frauennetzwerk in Berlin ist ein persönliches, aktives und atmosphärisch besonders schönes Netzwerk von und für Frauen in Berlin. Beruf, Politik, Familie, Liebe, Freundschaft - wir brauchen für die Balance dieser Felder viel Kraft. Der Feinkost-Salon ermutigt und stärkt Frauen, sich in diesen Bereichen zu behaupten und die individuelle und gesellschaftliche Entwicklung gleichermaßen voranzutreiben.

Allgemeine Informationen zum AMITOLA:

Der Name AMITOLA ist indianisch und heißt übersetzt Regenbogen. Gründerin und Geschäftsführerin Ines Pavlou eröffnete 2007 die erste AMITOLA- Filiale in der Gärtnerstraße im Friedrichshain bevor sie zwei Jahre später in das heutige Familiencafé gleichen Namens in der Krossener Straße 35 in Berlin-Friedrichshain umzog. Im September 2015 eröffnete sie das zweite Geschäft in der Treskowallee 86 im Stadtteil Karlshorst. In beiden AMITOLA- Läden arbeiten derzeit 11 Mitarbeiter, davon sind viele von ihnen in der Ausbildung zur Verkäuferin oder Fachpraktiker im Gastgewerbe. Für 2016 ist ein weiterer Ausbildungsplatz als Verkäuferin (mit Förderbedarf) geplant.

Kontakt zum AMITOLA-Hauptgeschäft: Ines Pavlou (Inhaberin), Krossener Straße 35, 10245 Berlin, Telefon: 030-29361871, Mobil: 0171-4181031, E-Mail: amitolakarlshorst@yahoo.de, Internet: www.amitola-berlin.de